Kreiskliniken
Darmstadt-Dieburg

Wirtschaftsplan 2010

der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Inhaltsübersicht

1 Haushaltssatzung 3
2 Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010 5
1.1 Allgemeines 5
2.1 Erfolgsplan 6
2.2 Vermögensplan 7
2.3 Stellenübersicht 8
2.4 Finanzplan 8
3 Erfolgsplan 9
3.1 Kreisklinik Groß-Umstadt 9
3.2 Kreisklinik Jugenheim 10
3.3 Eigenbetrieb gesamt 11
3.4 Erläuterungen zum Erfolgsplan 12
4 Vermögensplan 16
4.1 Kreisklinik Groß-Umstadt 16
4.2 Kreisklinik Jugenheim 16
4.3 Eigenbetrieb gesamt 17
4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan 17
5 Stellenübersicht 20
5.1 Kreisklinik Groß-Umstadt 20
5.2 Kreisklinik Jugenheim 21
5.3 Eigenbetrieb gesamt 22
6 Anlage: Finanzplan 23
6.1 Kreisklinik Groß-Umstadt 23
6.2 Kreisklinik Jugenheim 24
6.3 Eigenbetrieb gesamt 25

1 Haushaltssatzung

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat die Haushaltssatzung des Eigenbetriebs Kreiskliniken für das Haushaltsjahr 2010 in seiner Sitzung am 00.00.2010 wie folgt beschlossen:

§ 1 Haushaltsgesamtbeträge

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1. im Erfolgsplan mit den Gesamtbeträgen:

	Plan 2010
Erträge	45.202.000
Aufwendungen	48.652.000
Verlust	-3.450.000

2. im Vermögensplan mit den Gesamtbeträgen:

	Plan 2010	VE
Einnahmen	15.467.000	0
Ausgaben	15.467.000	0
Verlust	0	0

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr zur Finanzierung von Investitionen erforderlich ist, wird auf 2.550.000 € festgesetzt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Es sind keine Verpflichtungsermächtigungen erforderlich.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 25.000.000 € festgesetzt.

§ 5 Stellenübersicht

Es gilt die am 00.00.2010 vom Kreistag beschlossene Stellenübersicht 2010.

Darmstadt, den 00.00.2010
Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

2 Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

1.1 Allgemeines

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Krankenhausgesetz (HKHG) die gesetzliche Verpflichtung, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch leistungsfähige Krankenhäuser zu gewährleisten. Mit der Erfüllung dieser öffentlichen Aufgabe hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg, basierend auf dem Krankenhausplan des Landes Hessen, den Eigenbetrieb Kreiskliniken als rechtlich unselbständiges Sondervermögen betraut.

Der Eigenbetrieb betreibt auf dieser Basis die Kreiskliniken in Groß-Umstadt und Jugenheim. Bei der Kreisklinik Groß-Umstadt handelt es sich um ein Haus der Regelversorgung mit insgesamt 330 Planbetten und 23 Plätzen. Die Kreisklinik Jugenheim ist ein Haus der Grundversorgung mit insgesamt 43 Planbetten. Außerdem gibt es am Standort Jugenheim eine Neurologische Rehabilitation mit 80 Betten, für die ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V besteht.

Die Kreisklinik Groß-Umstadt nimmt des Weiteren an der Notfallversorgung teil. Und der Eigenbetrieb stellt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg die Mitwirkung im Brand- und Katastrophenschutz sicher.

Oberstes Ziel aller Maßnahmen und Strategien für den Eigenbetrieb ist es daher, die beiden Kreiskliniken zu erhalten und ihre Zukunft zu sichern. Hierzu wurde im Jahre 2007 ein Stabilisierungskonzept erstellt, nachdem es künftig wesentlich darauf ankommt, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg im Gesundheitsmarkt zu stärken, um den Patientenzulauf und damit die Erlössituation und Wirtschaftlichkeit wesentlich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, sind auch erhebliche Investitionen vorzunehmen und Restrukturierungsmaßnahmen zu ergreifen. Außerdem sollen sinnvolle strategische Partnerschaften mit anderen Krankenhäusern im regionalen Kontext eingegangen werden

Zur Umsetzung der Zukunftsstrategie hat die Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2010 folgende Geschäftsziele definiert:

- Die Aktivierung der Planbetten für Psychiatrie durch die Erstellung des genehmigten Neubaus an der Kreisklinik Groß-Umstadt und die Inbetriebnahme der neuen Abteilung zum dritten Quartal 2011. Baubeginn für dieses Vorhaben war im November 2009.
- Die Einrichtung eines Herzkatheter-Labors und der Aufbau einer neuen kardiologischen Abteilung an der Kreisklinik Groß-Umstadt.
- Der Ausbau des Leistungsspektrums und der Fallzahlen in der Gynäkologie am Standort Groß-Umstadt mit dem am 01.11.2009 angetretenen neuen Chefarzt.
- Der Ausbau des Leistungsspektrums der Unfallchirurgie am Standort Groß-Umstadt mit dem am 01.01.2010 angetretenen neuen Chefarzt.
- Die Wiedereröffnung der Station 10 zur Erhöhung der Betreuungskapazität.
- Die Fremdvergabe der Radiologie in Groß-Umstadt zum 01.02.2010

- Die Installierung einer neurologischen Frührehabilitation Phase B am Standort Jugenheim (derzeit in Prüfung, ob eine Genehmigung seitens des Sozialministeriums erfolgt)
- Die budgetrechtliche Zusammenführung der beiden Kreiskliniken.
- Der Erhalt des Status Akademisches Lehrkrankenhaus einer geeigneten Universitätsklinik in 2010 oder 2011
- Die Ausarbeitung und Umsetzung eines strategischen Personalkonzeptes
- Der Ausbau des internen Berichtswesens und der Aufbau von Steuerungstools

2.1 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan des Jahres 2010 ist wesentlich geprägt von drei Entwicklungen. Zum ersten wird 2009 die Konvergenzphase des DRG-Systems endgültig zu Ende gehen, so dass ab 01.01.2010 landeseinheitliche Entgelte für die stationären Leistungen gelten. Davon profitieren beide Kreiskliniken, da Sie im Vergleich zum Landes-Basisfallwert bisher einen geringeren hausindividuellen Basisfallwert ohne Ausgleiche hatten (Kreisklinik Groß-Umstadt 2008: 2.779,70 €, Kreisklinik Jugenheim 2008: 2.606,37 €, Landes-Basisfallwert Hessen 2008: 2.811,12 €).

Zum Zweiten sollen 2010 die Fallzahlen am Standort Groß-Umstadt deutlich gesteigert werden. Dafür wurden bzw. werden mit den beschlossenen Neubesetzungen wichtiger Chefarztstellen sowie dem Aufbau einer neuen Kardiologie inklusive Herzkatheter-Labor die Weichen gestellt. Von wesentlicher Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Kreiskliniken wird sein, ob es gelingt, die geplanten Mehrfälle in den Verhandlungen mit den Kostenträgern bereits 2010 erfolgswirksam in das Erlösbudget zu integrieren.

Zum Dritten verursachen die neuen Leistungsangebote zunächst Anlaufkosten. So muss das für die neue Abteilung Kardiologie zusätzlich erforderliche Personal mit einem Vorlauf von einem Monat bis zur Eröffnung bzw. zwei bis drei Monaten bis zur Break-even-Auslastung eingestellt werden. In dieser Vorlaufzeit müssen die Mitarbeiter trainiert, die Geräte und Ausstattung in Betrieb genommen und die Patientenzuweisungen akquiriert werden. Auch für die Wiedereröffnung der Station 10 muss damit gerechnet werden, dass die zusätzlich geschaffene Kapazität nicht sofort durch die geplanten ansteigenden Leistungszahlen in Anspruch genommen werden.

Den genannten Entwicklungen wurde im Erfolgsplan dadurch Rechnung getragen, dass die entstehenden Kosten zu 100% berücksichtigt wurden, die möglichen Mehrerlöse infolge Fallzahlsteigerungen jedoch nur mit einem kaufmännisch vorsichtigen Wert von ca. 550 T€ (bzw. 150 kardiologischen Fällen) zum Ansatz kommen. Die voraussichtlichen Mehrerlöse infolge der Anwendung des landeseinheitlichen DRG-Basisfallwerts wurden voll zum Ansatz gebracht.

Die weiteren Annahmen im Rahmen der Erfolgsplanung lauten wie folgt:

- Die Planung der Leistungszahlen 2010 basieren auf den Hochrechnungswerten Oktober 2009.
- Damit verbunden ist für den Bereich der stationären Leistungen die Annahme, dass in der Budgetrunde 2010 alle Leistungen mit den Kostenträgern verein-

bart werden können. Ein Mehrleistungsabschlag wurde nicht berücksichtigt, da dies ab dem Jahr 2010 per Gesetz nicht mehr vorgesehen ist. Ob und in welcher Höhe ggf. Mehrleistungsabschläge hingenommen werden müssen, kann nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht beurteilt werden.

- Die Stellen werden im Wesentlichen fortgeschrieben. Stellenaufstockungen gibt es jedoch in den zuvor genannten Bereichen (Kardiologie, Station 10). Außerdem soll ein OP Koordinator eingestellt werden. Bisher wurde diese Aufgabe vom leitenden Oberarzt der Anästhesie wahrgenommen. Zu beachten ist, dass sämtliche Neueinstellungen in der Kreiskliniken bzw. Dienstleistungs GmbH erfolgen und damit im Eigenbetrieb nur im Erfolgsplan in den bezogenen Leistungen wirksam werden.
- Als mögliche Tarifsteigerungen 2010 wurden im Eigenbetrieb 2,5% der Kalkulation berücksichtigt. In der Kreiskliniken GmbH und Dienstleistungs GmbH wurden jeweils 2% berücksichtigt, die sich im Eigenbetrieb in den bezogenen Leistungen niederschlagen.
- Im Bereich der Sachkosten wurde mit einer allgemeinen Preissteigerung von 2,5% gerechnet. Speziell für den medizinischen Bedarf wurde mit einer Steigerung von 10% gerechnet, um dem Mehrverbrauch durch die Leistungssteigerung und der voraussichtlichen Änderung des Materialienmix durch das geänderte Leistungsspektrum der neuen Chefärzte Rechnung zu tragen.

Der Erfolgsplan 2010 schließt damit insgesamt wie folgt ab:

	Plan 2010
Erträge	45.202.000
Aufwendungen	48.652.000
Verlust	-3.450.000

2.2 Vermögensplan

Der Vermögensplan ist zum großen Teil geprägt von den Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit dem Neubau der Psychiatrie sowie den Investitionen in das Links-Herz-Katheter-Labor und die Sanierung und Erweiterung der Radiologie.

Das Investitionsvorhaben Neubau Psychiatrie war bereits im 1. Nachtrags-Wirtschaftsplan 2009 enthalten. Für Planung und Baubeginn fließen 2009 ca. 2.580 T€ vom gesamten geplanten Investitionsvolumen von 13.580 T€ ab. Der Rest von 11.000 T€ wird in den Jahren 2010 und 2011 ausgegeben werden. Das Vorhaben kann insgesamt in Höhe von 11.000 T€ durch Einzelförderung finanziert werden. Der nicht geförderte Anteil von 2.580 T€ muss durch die Aufnahme eines Darlehens finanziert werden.

Das Links-Herz-Katheter-Labor hat einen Investitionsbedarf von 1.700 T€ und wird Darlehens-finanziert.

Bei der Sanierung und Erweiterung der Radiologie muss der bauliche Anteil (ca. 500 T€) durch die Aufnahme eines Darlehens finanziert werden. Für den nötigen Ersatz an bzw. die nötige Ergänzung mit Geräten und Einrichtungsgegenständen (ca. 350

T€) können übrige pauschale Fördermittel der Vorjahre in Anspruch genommen werden.

Die Einnahmen aus Pauschalen Fördermitteln und Ausgaben für Investitionen nach KHG (Einrichtung und Ausstattung) sind anhand der Vorjahreswerte angesetzt, ebenso der Wert der nicht geförderten Abschreibung (AfA). Die Tilgungsleistungen für Darlehen sind entsprechend der Tilgungspläne berücksichtigt.

Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010 schließt damit wie folgt ab:

	Plan 2010	VE
Einnahmen	15.467.000	0
Ausgaben	15.467.000	0
Verlust	0	0

2.3 Stellenübersicht

Der Stellenübersicht 2010 spiegelt die fortgesetzte Entwicklung wider, dass Ersatzeinstellungen für im Eigenbetrieb ausscheidende Mitarbeiter entweder in der Kreiskliniken GmbH oder der Dienstleistungs GmbH vorgenommen werden.

An personellen Änderungen im Eigenbetrieb sind in 2010 - über die übliche Fluktuation hinaus – insbesondere folgende zu nennen:

- Ausscheiden des Chefarztes Unfallchirurgie zum Jahresende 2009 (Wiederbesetzung in der Kreiskliniken GmbH)
- Ausscheiden des Medizincontrollers zum 30.09.2010 (Wiederbesetzung in der Kreiskliniken GmbH)

2.4 Finanzplan

Der fünfjährige Finanzplan besteht aus einer Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans des Eigenbetriebs und aus einer Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises Darmstadt-Dieburg auswirken.

Die ausgewiesenen Zuführungen aus Abschreibungen (AfA) und Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten sind unter Berücksichtigung der entsprechenden Erhöhungen infolge der Investitions- und Finanzierungstätigkeiten des Jahres 2010 kalkuliert.

In den Ein- und Auszahlungen aus Investitionen spiegelt sich insbesondere der Neubau der Psychiatrie in den Jahren 2009-2011 wieder.

Das ausgewiesene Jahresergebnis aus dem Ergebnishaushalt spiegelt im Verlauf bis 2012 i.S. einer optimistischen Prognose die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit infolge der Steigerung der Fallzahlen und Erlöse wider.

3 Erfolgsplan

3.1 Kreisklinik Groß-Umstadt

		Plan 2010 €	1. NTR 2009 €	Ist 2008 €
'40	Erlöse aus allgem. Krankenhausleistungen	27.100.000	25.390.000	23.807.202
'41	Erlöse aus Wahlleistungen	83.000	89.000	68.560
'42	Erlöse aus ambulanten Leistungen	841.000	686.000	715.494
'43	Nutzungsentgelte der Ärzte	606.000	335.000	446.490
'44	Rückvergütungen, Vergütungen, Sachbezüge	228.000	228.000	220.631
'45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	1.238.000	1.165.000	1.267.801
'46	Erträge aus Fördermitteln	846.000	846.000	801.942
'47	Zuwendungen u. Zuschüsse der öff. Hand			
'48	Ertr.a.d.Einst.v.Ausglp.a.Darlf.u.f.Eigenmittelförd.	57.000	57.000	57.055
'49	Erträge aus Aufl. v. SOPO,Verb., n.d.KHG	1.427.000	1.427.000	1.462.467
'50	Erträge aus verbundenen Unternehmen			
'51	sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	71.000	71.000	62.585
'52	Ertr.a.Abg.d.Zuschreibng.d.Anlagevermögens			
'53	Ertr.a.d. Herabsetzungd.Pauschalwertberichtg.			
'54	Erträge aus Aufl. von Rückstellungen			105.243
'55	Bestandsänderungen, akt. Eigenleistungen			-43.599
'56	Erträge aus Einst.v.Ford.nach KHG			
'57	Sonstige ordentl. Erträge	830.000	773.000	826.245
'58	Ertr.a.Ausgl.beträgen f. frühere Jahre			
'59	übrige Erträge	23.000	150.000	75.123
	Summe Erträge	**33.350.000**	**31.217.000**	**29.873.240**
'60-64a	Ärztlicher Dienst	2.340.000	2.790.000	2.823.561
'60-64b	Pflegedienst	3.930.000	4.150.000	4.175.234
'60-64c	Med.-techn. Dienst	1.090.000	1.150.000	1.185.416
'60-64d	Funktionsdienst	1.320.000	1.390.000	1.250.013
'60-64e	Klini. Hauspersonal			
'60-64f	Wi.-Versorgungsdienst	625.000	624.000	581.219
'60-64g	Techn. Dienst	118.000	173.000	190.234
'60-64h	Verwaltung	872.000	883.000	813.328
'60-64i	Sonderdienst	37.000	46.000	20.162
'60-64j	Zivildienstleistende	24.000	21.000	18.275
'60-64k	n. zurechenb. Pers.kosten	50.000	30.000	24.263
'60-64l	Umlage Hess. Gem.unfallv.	36.000	37.000	35.708
	Summe Personalaufwendungen	**10.442.000**	**11.294.000**	**11.117.413**
'65a	Lebensmittel	2.000	1.094	1.804
'65b	Lebensmittel - Bezogene Leistungen	605.000	524.000	493.897
'66a	Medizinischer Bedarf	5.550.000	4.900.000	4.527.128
'66b	Medizinischer Bedarf - Bezogene Leistungen	8.150.000	6.990.000	5.422.328
'67	Wasser, Energie, Brennstoffe	838.000	820.000	787.596
'68a	Wirtschaftsbedarf	678.000	662.000	656.210
'68b	Wirtschaftsbedarf - Bezogene Leistungen	891.000	741.000	747.859
'69a	Verwaltungsbedarf	987.000	1.217.000	1.273.432
'69b	Verwaltungsbedarf - Bezogene Leistungen	613.000	589.000	552.480
'70	Aufw.f. zentrale Dienstleistungen			8.353
'72a	Instandhaltung	761.000	534.000	392.445
'72b	Instandhaltung - Bezogene Leistungen	637.000	597.000	591.575
'73	Steuern, Abgaben Versicherungen	250.000	250.000	324.203
'74	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	985.000	314.000	809.618
'75	Aufl.v.Ausglp.u.Zuf.d.Fömi.n.KHG z.Sopo od.Verbl.	846.000	782.000	735.001
'76	Abschr. Auf Sachanl.und Zuf. Zu Wertberichtg.	2.368.000	2.197.000	2.215.203
'77	Auw.f.d.Nutz.v.Anlagegütern n.§ 9 KHG	131.000	128.000	126.366
'78a	sonst. Aufwendungen	99.000	153.000	297.185
'78b	sonst. Aufwendungen - Bezogene Leistungen	1.035.000	857.000	878.743
'79	außerordentl. Aufwendungen	35.000	30.000	71.813
	Summe Sachaufwendungen	**25.461.000**	**22.286.094**	**20.913.238**
	Summe Aufwendungen gesamt	**35.903.000**	**33.580.094**	**32.030.652**
	Betriebsergebnis	**-2.553.000**	**-2.363.094**	**-2.157.412**

3.2 Kreisklinik Jugenheim

		Plan 2010 €	1. NTR 2009 €	Ist 2008 €
'40	Erlöse aus allgem. Krankenhausleistungen	10.195.000	9.836.000	9.668.297
'41	Erlöse aus Wahlleistungen	72.000	83.000	93.227
'42	Erlöse aus ambulanten Leistungen	170.000	172.000	165.472
'43	Nutzungsentgelte der Ärzte	231.000	205.000	199.537
'44	Rückvergütungen, Vergütungen, Sachbezüge	51.000	48.000	44.042
'45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	179.000	170.000	192.865
'46	Erträge aus Fördermitteln	86.000	86.000	91.189
'47	Zuwendungen u. Zuschüsse der öff. Hand			
'48	Ertr.a.d.Einst.v.Ausglp.a.Darlf.u.f.Eigenmittelförd.	4.000	4.000	3.927
'49	Erträge aus Aufl. v. SOPO,Verb., n.d.KHG	570.000	570.000	570.199
'50	Erträge aus verbundenen Unternehmen			
'51	sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	3.000	2.000	3.438
'52	Ertr.a.Abg.d.Zuschreibng.d.Anlagevermögens			
'53	Ertr.a.d. Herabsetzungd.Pauschalwertberichtg.			
'54	Erträge aus Aufl. von Rückstellungen			50.000
'55	Bestandsänderungen, akt. Eigenleistungen			48.001
'56	Erträge aus Einst.v.Ford.nach KHG			
'57	Sonstige ordentl. Erträge	266.000	266.000	283.899
'58	Ertr.a.Ausgl.beträgen f. frühere Jahre			
'59	übrige Erträge	25.000	150.000	111.802
	Summe Erträge	**11.852.000**	**11.592.000**	**11.525.897**
'60-64a	Ärztlicher Dienst	728.000	766.000	584.556
'60-64b	Pflegedienst	845.000	946.000	849.449
'60-64c	Med.-techn. Dienst	434.000	438.000	439.328
'60-64d	Funktionsdienst	82.000	88.000	81.697
'60-64e	Klini. Hauspersonal	57.000	58.000	52.920
'60-64f	Wi.-Versorgungsdienst	128.000	130.000	140.361
'60-64g	Techn. Dienst	34.000	109.000	171.317
'60-64h	Verwaltung	145.000	149.000	252.082
'60-64i	Sonderdienst	6.000	8.000	5.759
'60-64j	Zivildienstleistende	4.000	9.000	7.462
'60-64k	n. zurechenb. Pers.kosten	50.000	15.000	6.451
'60-64l	Umlage Hess. Gem.unfallv.	11.000	11.000	10.332
	Summe Personalaufwendungen	**2.524.000**	**2.727.000**	**2.601.714**
'65a	Lebensmittel			27.241
'65b	Lebensmittel - Bezogene Leistungen	358.000	426.000	416.008
'66a	Medizinischer Bedarf	2.585.000	2.193.000	2.418.435
'66b	Medizinischer Bedarf - Bezogene Leistungen	3.866.000	3.582.000	3.502.343
'67	Wasser, Energie, Brennstoffe	496.000	478.000	478.757
'68a	Wirtschaftsbedarf	252.000	232.000	226.851
'68b	Wirtschaftsbedarf - Bezogene Leistungen	354.000	337.000	335.863
'69a	Verwaltungsbedarf	149.000	135.000	171.448
'69b	Verwaltungsbedarf - Bezogene Leistungen	171.000	167.000	165.855
'70	Aufw.f. zentrale Dienstleistungen			1.823
'72a	Instandhaltung	219.000	200.000	147.876
'72b	Instandhaltung - Bezogene Leistungen	341.000	302.000	298.981
'73	Steuern, Abgaben Versicherungen	108.000	108.000	42.923
'74	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	463.000	418.000	613.529
'75	Aufl.v.Ausglp.u.Zuf.d.Fömi.n.KHG z.Sopo od.Verbl.	86.000	47.000	53.367
'76	Abschr. Auf Sachanl.und Zuf. Zu Wertberichtg.	672.000	668.000	672.086
'77	Auw.f.d.Nutz.v.Anlagegütern n.§ 9 KHG	79.000	77.000	77.050
'78a	sonst. Aufwendungen	24.000	22.000	77.442
'78b	sonst. Aufwendungen - Bezogene Leistungen			
'79	außerordentl. Aufwendungen	2.000	4.000	2.225
	Summe Sachaufwendungen	**10.225.000**	**9.396.000**	**9.730.105**
	Summe Aufwendungen gesamt	**12.749.000**	**12.123.000**	**12.331.818**
	Betriebsergebnis	**-897.000**	**-531.000**	**-805.922**

3.3 Eigenbetrieb gesamt

[redacted]

3.4 Erläuterungen zum Erfolgsplan

KGr 40 Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Bei der Kalkulation der DRG-Planerlöse 2010 wird davon ausgegangen, dass die hochgerechneten Leistungen in den Entgeltverhandlungen 2010 mit den Kostenträgern vereinbart und anschließend tatsächlich erbracht werden können. Für Groß-Umstadt wird mit einer Fallzahl von 8.592 Fällen und einem angenommenen CMI von 0,993 kalkuliert. Eine weitere Annahme bei Groß-Umstadt ist, dass noch mindestens 150 Fälle des neu errichteten Herzkatheter-Labors mit einem CMI von 1,24 erlöswirksam, rd. 550 T€, erbracht werden. Der Landes-Basisfallwert für das Jahr 2010 beläuft sich auf 2.952,06 €. Außerdem bleibt der Betrag für die Finanzierung zusätzlicher Pflegestellen erhalten. Es ergibt sich ein DRG-Erlösvolumen von rd. 25.820 T€.

Für die Kreisklinik Jugenheim wird mit 866 Fällen und einem durchschnittlichen CMI von 1,855 kalkuliert. Weiterhin wird voraussichtlich ein IGV-Vertrag mit der Barmer Ersatzkasse im Bereich der Knie- und Hüftendoprothetik ab 2010 zum Tragen kommen. Über diesen Vertrag werden zunächst 50 Leistungen geplant. Insgesamt ergeben sich in dem beiden Bereich Erlöse von 5.060 T€.

Die Erlöse der Kurzzeitchirurgie in Jugenheim wurden unter der vorsichtigen Annahme von 70 Fällen mit der Vergütung von 7.325 € pro Fall angesetzt (rd. 510 T€).

Die bisher noch in dieser Kundengruppe enthaltenen Zuschläge für die Finanzierung der AiP-Abschaffung und die Verbesserung von Arbeitszeitbedingungen sollen ab 2010 gem. Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) in das DRG-Erlösbudget bzw. den Fallbasiswert integriert werden.

Die Erlöse der neurologischen Rehabilitation in Jugenheim wurden unter Annahme konstanter Leistungszahlen und Pflegesätze bzw. Fallpauschalen fortgeschrieben (rd. 4.800 T€).

KGr 41 Erlöse aus Wahlleistungen

Die Erlöse aus der Wahlleistung Unterkunft wurden anhand der aktuellen Hochrechnungswerte 2009 geplant.

KGr 42 Erlöse aus ambulanten Leistungen

Bei den ambulanten OPs in Groß-Umstadt wird von einer Steigerung auf 2.000 Leistungen infolge der Einrichtung verbesserter spezieller Räumlichkeiten in 2009 ausgegangen (aktueller Hochrechnungswert 2009: 1.760).

Ansonsten wird von gleichbleibenden ambulanten Leistungs- bzw. Erlöszahlen ausgegangen.

KGr 43 Nutzungsentgelte der Ärzte

Bei den Nutzungsentgelten der Ärzte wird davon ausgegangen, dass in Groß-Umstadt aufgrund der geänderten Abgabesätze der neuen Chefärzte (Gynäkologie, Unfallchirurgie, Anästhesie, Kardiologie) Mehrerlöse erzielt werden können. Die Mehrerlöse sind für 2010 zunächst kaufmännisch vorsichtig mit 150 T€ angesetzt.

KGr 44 Rückvergütungen, Vergütungen, Sachbezüge;
KGr 45 Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben

Die beiden Positionen, in denen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Flächen, der Bereitstellung der Telefonanlage für Patienten, der Beistellung von Reinigungspersonal an die Dienstleistungs GmbH, dem Absatz von Zytostatika sowie der Abrechnung der Notarzteinsätze gebucht werden, sind vorsichtig unter Berücksichtigung der Hochrechnung 2009 angesetzt.

KGr 46-49 Erträge aus Fördermitteln, Sonderposten-Auflösung etc.

Die Erträge aus Fördermitteln und der Auflösung von Sonderposten sind ebenfalls anhand der Hochrechnung 2009 geplant.

Unberücksichtigt ist die Einzelförderung für den Neubau der Psychiatrie, da deren genaue Verbuchung noch mit den neu bestellten Wirtschaftsprüfern abgestimmt werden muss. Dies ist jedoch für den Erfolgsplan vernachlässigbar, als sämtliche Buchungen in den Kontengruppen 46 bis 49 neutralisierende Ertragsbuchungen sind, denen Aufwandsbuchungen in mindestens gleicher Höhe in den Kontengruppen 75 bis 77 entgegenstehen.

KGr 51 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Nennenswerte Zinserträge können nicht erwirtschaftet werden. Die Position ist anhand der Hochrechnungswerte 2009 geplant.

KGr 57 Sonstige ordentlichen Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge, zu denen im Wesentlichen die Vermietung der Räumlichkeiten an das Pflegeheim in Groß-Umstadt sowie die Verrechnung der vertraglichen Nebenkosten an die Kreiskliniken GmbH und die Dienstleistungs GmbH gehören, sind mit den Hochrechnungswerten 2009 fortgeschrieben.

KGr 59 Übrige Erträge

Die Position enthält vor allem nicht-ordentliche periodenfremde Erträge, darunter Nachberechnungen von Behandlungsvergütungen für frühere Geschäftsjahre, die in 2010 durch eine verbesserte Abrechnung zurückgeführt werden.

KGr 60-64 Personalaufwand

Hier sind die Personalaufwendungen für die eigenen Mitarbeiter des Eigenbetriebs Kreiskliniken ausgewiesen. (Die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der Kreiskliniken- und der Dienstleistungs-GmbH schlagen sich als Aufwendungen für bezogene Leistungen in den Kontengruppen 66, 68, 69 nieder.)

Die Planansätze in diesen Kontengruppen ergeben sich aus der Stellenplanung und hochgerechneten Kosten €/VK zuzüglich der für 2010 angenommenen Tarifsteigerung i.H.v. 2,5%.

In der Position nicht zurechenbare Personalkosten (Pos. 60-64k) sind vorsorglich notwendige Rückstellungsbedarfe für Mehrarbeitssalden und Resturlaube am Jahresende eingeplant.

KGr 65 a/b Lebensmittel / bezogene Leistungen Lebensmittel;
KGr 66 a/b Medizinischer Bedarf / bezogene Leistungen Med. Bedarf;
KGr 67 Wasser, Energie, Brennstoffe;
KGr 68 a/b Wirtschaftsbedarf / bezogene Leistungen Wirtschaftsbedarf;
KGr 69 a/b Verwaltungsbedarf / bezogene Leistungen Verwaltungsbedarf

a-Positionen: Diese Sachkostenpositionen sind anhand der Hochrechnungswerte 2009 zzgl. einer angenommenen allgemeinen Preissteigerung i.H.v. 2,5% und einer Preis-/ Mengensteigerung von 10% im Bereich des medizinischen Bedarfs geplant.

b-Positionen: Die von der Kreiskliniken GmbH und der Dienstleistungs GmbH bezogenen Leistungen sind anhand deren Wirtschaftspläne 2010 in die Erfolgsplanung des Eigenbetriebs übernommen worden.

KGr 72 a/b Instandhaltung / bezogene Leistungen Instandhaltung

Die Aufwendungen für Instandhaltung wurden ebenfalls anhand des Hochrechnungswertes 2009 zuzüglich einer angenommenen Preissteigerung von 2,5% angesetzt. Darüber hinaus wurde in Groß-Umstadt ein zusätzliches Budget von 400 T€ eingeplant für potenzielle Reparaturen gebäudetechnischer Anlagen und nötige Renovierungsarbeiten in Stationen.

KGr 73 Steuern, Abgaben, Versicherungen

Hier wurde anhand der Hochrechnungswerte 2009 geplant.

KGr 74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen;
KGr 75-77 Zuführung zu Sonderposten, Abschreibungen etc.

Die Planansätze für die Zinsen, die Zuführung zu Sonderposten und die Abschreibungen orientieren sich ebenfalls im ersten Schritt an den Hochrechnungswerten 2009. Darüber hinaus sind aber auch die zusätzlichen Zinsaufwendungen infolge der nötigen Darlehensaufnahmen sowie die Erhöhung der nicht-neutralen Abschreibungen infolge der Investitionstätigkeit berücksichtigt.

Korrespondierend zu den Kontengruppen 46-49 ist nicht die Einzelförderung für die Psychiatrie berücksichtigt, die hier ggf. zu buchen sein wird, aber auf jeden Fall erfolgsneutral ist.

KGr 78 a/b Sonstige Aufwendungen / bezogene Leistungen Sonst. Aufwand

Position a: Hier wirkt sich der Wegfall der Anschubfinanzierung für die Integrierte Versorgung aufwandsmindernd aus.

Position b: In dieser Kontengruppe wirkt sich die geplante Aufstockung der Schülerzahlen aufwandserhöhend aus, da der entstehende Mehraufwand von der Kreiskliniken GmbH in Rechnung gestellt wird.

KGr 79 Außerordentliche Aufwendungen

Die Position enthält vor allem nicht-ordentliche periodenfremde Aufwendungen und wird anhand der Hochrechnungswerte 2009 angesetzt.

4 Vermögensplan

4.1 Kreisklinik Groß-Umstadt

	Plan 2010		1. NTR-Plan 2009		Ist
	WJ	VE	WJ	VE	2008
	€	€	€	€	€
Einnahmen					
1. Pauschale Fördermittel	846.000		846.000		801.942
2. Nicht verw. Fördermittel des Vorjahres	450.000		700.000		
3. Einzelförderung	11.000.000				
4. Rückzahlung Darlehen Bauverein	13.800		13.800		13.800
5. Zuschüsse Sozialstiftung	0				
6. AfA, nicht gefördert	174.200		334.200		696.000
7. Darlehensaufnahme	2.550.000		2.580.000		
Summe Einnahmen	**15.034.000**		**4.474.000**		**1.511.742**
Ausgaben					
8. Tilgung Darlehen	194.000		188.000		130.745
9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	1.290.000		1.546.000		906.968
10. Herrichtung Räume f. Verwaltung			160.000		
11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK	350.000			350.000	
12. Neubau Psychiatrie	11.000.000		2.580.000	11.000.000	
13. Herrichtung Links-Herz-Katheter	1.700.000			1.000.000	
14. Sanierung u. Erweiterung Radiologie	500.000				
15. Sonstige Investitionen					370.371
Summe Ausgaben	**15.034.000**	**0**	**4.474.000**	**12.350.000**	**1.408.084**
Überschuss/Fehlbetrag	**0**	**0**	**0**		**103.658**

4.2 Kreisklinik Jugenheim

	Plan 2010		1. NTR-Plan 2009		Ist
	WJ	VE	WJ	VE	2008
	€	€	€	€	€
Einnahmen					
1. Pauschale Fördermittel	86.000		86.000		91.189
2. Nicht verw. Fördermittel des Vorjahres					
3. Einzelförderung					
4. Rückzahlung Darlehen Bauverein					
5. Zuschüsse Sozialstiftung			80.000		
6. AfA, nicht gefördert	347.000		316.000		98.000
7. Darlehensaufnahme					
Summe Einnahmen	**433.000**		**482.000**		**189.189**
Ausgaben					
8. Tilgung Darlehen	343.000		316.000		291.799
9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	90.000		166.000		166.251
10. Herrichtung Räume f. Verwaltung					
11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK					
12. Neubau Psychiatrie					
13. Herrichtung Links-Herz-Katheter					
14. Sanierung u. Erweiterung Radiologie					
15. Sonstige Investitionen					45.217
Summe Ausgaben	**433.000**		**482.000**	**0**	**503.267**
Überschuss/Fehlbetrag	**0**		**0**		**-314.078**

4.3 Eigenbetrieb gesamt

	Plan 2010		1. NTR-Plan 2009		Ist
	WJ	VE	WJ	VE	2008
	€	€	€	€	€
Einnahmen					
1. Pauschale Fördermittel	932.000		932.000		893.131
2. Nicht verw. Fördermittel des Vorjahres	450.000		700.000		
3. Einzelförderung	11.000.000				
4. Rückzahlung Darlehen Bauverein	13.800		13.800		13.800
5. Zuschüsse Sozialstiftung			80.000		
6. AfA, nicht gefördert	521.200		650.200		794.000
7. Darlehensaufnahme	2.550.000		2.580.000		
Summe Einnahmen	**15.467.000**		**4.956.000**		**1.700.931**
Ausgaben					
8. Tilgung Darlehen	537.000		504.000		422.544
9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	1.380.000		1.712.000		1.073.219
10. Herrichtung Räume f. Verwaltung			160.000		
11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK	350.000			350.000	
12. Neubau Psychiatrie	11.000.000		2.580.000	11.000.000	
13. Herrichtung Links-Herz-Katheter	1.700.000			1.000.000	
14. Sanierung u. Erweiterung Radiologie	500.000				
15. Sonstige Investitionen					415.588
Summe Ausgaben	**15.467.000**	**0**	**4.956.000**	**12.350.000**	**1.911.351**
Überschuss/Fehlbetrag	**0**		**0**		**-210.420**

4.4 Erläuterungen zum Vermögensplan

1. Pauschale Fördermittel

Hier sind die Einnahmen aus Pauschalfördermitteln nach § 25 HKHG in der voraussichtlichen Höhe des Wirtschaftsjahres 2010 angesetzt.

2. Nicht verwendete Fördermittel des Vorjahres

Hier ist der Einsatz vorhandener, noch nicht verwendeter Pauschal-Fördermittel des Vorjahres berücksichtigt.

3. Einzelförderung

Hier sind die Einnahmen aus der Einzelförderung des Neubaus der Psychiatrie aus dem Hessischen Sonderinvestitionsprogramm und dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes eingeplant, und zwar in Höhe der restlichen anfallenden Ausgaben (vgl. unten „12. Neubau Psychiatrie“).

4. Rückzahlung Darlehen Bauverein

Diese Position enthält die jährliche Tilgung eines in 1992 gewährten Darlehens des Eigenbetriebes Kreiskliniken an die Bauverein Darmstadt AG (ehemals HEGEMAG).

5. Zuschüsse Sozialstiftung

Hier sind i.S. der kaufmännischen Vorsicht für 2010 keine Mittel eingeplant.

6. AfA, nicht gefördert

Hier sind die aufwandswirksamen, nicht durch Auflösung von Sonderposten nach KHG neutralisierten Abschreibungen enthalten, die zur Finanzierung der nicht-geförderten Investitionen erwirtschaftet werden müssen.

7. Darlehensaufnahme

Diese Position enthält die Einnahmen aus der Aufnahme von Darlehen für die Maßnahmen Links-Herz-Katheter, Sanierung und Erweiterung Radiologie sowie Herrichtung AOP-Bereich inkl. Tagesklinik (vgl. unten 11., 13., 14.).

8. Tilgung Darlehen

Hier sind die in 2010 erforderlichen Tilgungen auf die Darlehen eingeplant.

9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG

Hier sind Investitionen in die Wiederbeschaffung von Gegenständen der Einrichtung und Ausstattung angesetzt.

Geplant ist zum einen die Verwendung der 2010 erwarteten Pauschalfördermittel.

Darüber hinaus sind hier Maßnahmen geplant, zu deren Finanzierung restliche Pauschalfördermittel aus Vorjahren verwendet werden. Dies sind zum einen kleine bauliche Maßnahmen wie die Verbesserung der chirurgischen Ambulanz sowie die Beschaffung neuer Geräte und Einrichtungsgegenstände für die sanierte und erweiterte Radiologie (vgl. unten „14. Sanierung und Erweiterung Radiologie“).

10. Herrichtung Räume für Verwaltung

Die Position enthält zur Vollständigkeit der Übersicht eine Maßnahme des 1. Nachtrags-Wirtschaftsplans 2009.

11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK

Im 1. Nachtrags-Wirtschaftsplan 2009 wurde für diese Maßnahme eine Verpflichtungsermächtigung eingeräumt. Die veranschlagten Mittel werden 2010 ausgegeben. Die Finanzierung erfolgt durch Kreditaufnahme (vgl. oben 7.).

12. Neubau Psychiatrie

Der Neubau der Psychiatrie dient der Einrichtung der im Landesbettenplan enthaltenen psychiatrischen Planbetten am Standort Groß-Umstadt. Die Maßnahme wurde in den 1. Nachtrags-Wirtschaftsplan 2009 mit einem Ansatz für 2009 i.H.v. 2.580.000 € sowie einer Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 11.000.000 € aufgenommen. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 13,58 Mio. €.

In 2010 f. werden die restlichen 11.000.000 € ausgegeben. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus ist für Juli 2011 geplant.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt zu 11.000.000 € durch Einzelförderung aus dem Hessischen Sonderinvestitionsprogramm und dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes sowie zu 2.580.000 € aus der Aufnahme eines Darlehens.

13. Herrichtung Links-Herz-Katheter

Zur Verbesserung des Leistungsangebotes der Kreisklinik Groß-Umstadt und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Klinik wird ein Links-Herz-Katheter-Labor installiert (in Verbindung mit dem Aufbau einer neuen kardiologischen Abteilung).

Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 1,7 Mio. € (Geräte und Einbauten ca. 1,2 Mio. € sowie bauliche Änderungen ca. 0,5 Mio. €). In den 1. Nachtrags-Wirtschaftsplan 2009 war bereits eine Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 1,0 Mio. € eingeplant.

Die Maßnahmen wird komplett durch die Aufnahme eines Darlehens finanziert (vgl. oben 7.).

14. Sanierung und Erweiterung Radiologie

Die Klinik für Radiologie muss baulich saniert und erweitert werden. Außerdem sind Geräte zu ersetzen. Hierfür ist ein Investitionsbetrag von insgesamt ca. 850 T€ geplant (Umbauten ca. 500 T€ (s. Pos. 14), Geräte ca. 350 T€ (in Pos. 9)).

Zur Finanzierung des baulichen Anteils der Maßnahme muss ein Darlehen aufgenommen werden (vgl. oben 7.). Die Geräte können aus Pauschal-Fördermitteln beschafft werden (vgl. oben 2.).

15. Sonstige Investitionen

Sonstige Investitionen sind derzeit nicht geplant.

5 Stellenübersicht

5.1 Kreisklinik Groß-Umstadt

[redacted]

[redacted]

[redacted]

5.2 Kreisklinik Jugenheim

[redacted]

[redacted]

[redacted]

5.3 Eigenbetrieb gesamt

[redacted]

6 Anlage: Finanzplan

6.1 Kreisklinik Groß-Umstadt

a) Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Einnahmen					
1. Pauschale Fördermittel	846.000	846.000	846.000	846.000	846.000
2. Nicht verw. Fördermittel des Vorjahres	700.000	450.000			
3. Einzelförderung		11.000.000			
4. Rückzahlung Darlehen Bauverein	13.800	13.800	13.800	13.800	13.800
5. Zuschüsse Sozialstiftung					
6. AfA, nicht gefördert	334.200	174.200	380.200	380.200	380.200
7. Darlehensaufnahme	2.580.000	2.550.000			
Summe Einnahmen	**4.474.000**	**15.034.000**	**1.240.000**	**1.240.000**	**1.240.000**
Ausgaben					
8. Tilgung Darlehen	188.000	194.000	400.000	400.000	400.000
9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	1.546.000	1.290.000	840.000	840.000	840.000
10. Herrichtung Räume f. Verwaltung	160.000				
11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK		350.000			
12. Neubau Psychiatrie	2.580.000	11.000.000			
13. Herrichtung Links-Herz-Katheter		1.700.000			
14. Sanierung u. Erweiterung Radiologie		500.000			
15. Sonstige Investitionen					
Summe Ausgaben	**4.474.000**	**15.034.000**	**1.240.000**	**1.240.000**	**1.240.000**
Überschuss/Fehlbetrag	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

b) Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises Darmstadt-Dieburg auswirken

[redacted]

Hinweis: Die Übersicht gilt vorbehaltlich der Betrauung der Kreiskliniken mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse durch den Kreis Darmstadt-Dieburg und den daraus resultierenden Konsequenzen für Zuweisungen zum Verlustausgleich.

6.2 Kreisklinik Jugenheim

a) Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Einnahmen					
1. Pauschale Fördermittel	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
2. Nicht verw. Fördermittel des Vorjahres					
3. Einzelförderung					
4. Rückzahlung Darlehen Bauverein					
5. Zuschüsse Sozialstiftung	80.000				
6. AfA, nicht gefördert	316.000	347.000	264.000	264.000	264.000
7. Darlehensaufnahme					
Summe Einnahmen	**482.000**	**433.000**	**350.000**	**350.000**	**350.000**
Ausgaben					
8. Tilgung Darlehen	316.000	343.000	350.000	350.000	350.000
9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	166.000	90.000			
10. Herrichtung Räume f. Verwaltung					
11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK					
12. Neubau Psychiatrie					
13. Herrichtung Links-Herz-Katheter					
14. Sanierung u. Erweiterung Radiologie					
15. Sonstige Investitionen					
Summe Ausgaben	**482.000**	**433.000**	**350.000**	**350.000**	**350.000**
Überschuss/Fehlbetrag	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

b) Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises Darmstadt-Dieburg auswirken

	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Einnahmen					
Zuweisungen zum Verlustausgleich	531.000	897.000	847.000	797.000	747.000
Zinserstattung Darlehen Bauverein					
Ausgaben					
Tilgung von Darlehen des Kreises					
Zinszahlungen an den Kreis	180.000	126.000	126.000	126.000	126.000

Hinweis: Die Übersicht gilt vorbehaltlich der Betrauung der Kreiskliniken mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse durch den Kreis Darmstadt-Dieburg und den daraus resultierenden Konsequenzen für Zuweisungen zum Verlustausgleich.

6.3 Eigenbetrieb gesamt

a) Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Einnahmen					
1. Pauschale Fördermittel	932.000	932.000	932.000	932.000	932.000
2. Nicht verw. Fördermittel des Vorjahres	700.000	450.000			
3. Einzelförderung		11.000.000			
4. Rückzahlung Darlehen Bauverein	13.800	13.800	13.800	13.800	13.800
5. Zuschüsse Sozialstiftung	80.000				
6. AfA, nicht gefördert	650.200	521.200	644.200	644.200	644.200
7. Darlehensaufnahme	2.580.000	2.550.000			
Summe Einnahmen	**4.956.000**	**15.467.000**	**1.590.000**	**1.590.000**	**1.590.000**
Ausgaben					
8. Tilgung Darlehen	504.000	537.000	750.000	750.000	750.000
9. Investitionen i.S.v. § 25 Abs. 1 HKHG	1.712.000	1.380.000	840.000	840.000	840.000
10. Herrichtung Räume f. Verwaltung	160.000				
11. Herrichtung AOP-Bereich inkl. TK		350.000			
12. Neubau Psychiatrie	2.580.000	11.000.000			
13. Herrichtung Links-Herz-Katheter		1.700.000			
14. Sanierung u. Erweiterung Radiologie		500.000			
15. Sonstige Investitionen					
Summe Ausgaben	**4.956.000**	**15.467.000**	**1.590.000**	**1.590.000**	**1.590.000**
Überschuss/Fehlbetrag	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

b) Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises Darmstadt-Dieburg auswirken

[redacted]

Hinweis: Die Übersicht gilt vorbehaltlich der Betrauung der Kreiskliniken mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse durch den Kreis Darmstadt-Dieburg und den daraus resultierenden Konsequenzen für Zuweisungen zum Verlustausgleich.